

Fräulisacker (Gärtli)

Kategorie

Flurname (Wiese).

Bedeutung

«Acker, der den Klosterfrauen gehört hat».

Bemerkungen

Dieses Grundstück gehörte in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ursprünglich zu *Oberbüel* (J.J. Bruder, J. Brunner, Härtsch). Später fielen die 27 Aren im Rahmen eines Landabtauschs an J.B. Hanimann von *Horchental*.

Lokalisierung

Parzellenummer: 419 (nordöstliches Teilstück gegen Oberbüel).

Kartenausschnitte: 13_Gärtli; 32_Oberbüel.

Belege

1909: Fräulisacker [bezogen auf einen Teil der ehemaligen Parzelle 429]
Handänderungsprotokoll vom 14.07.1909.

1912: Fräulisacker [bezogen auf einen Teil der ehemaligen Parzelle 429]
Handänderungsprotokoll vom 30.03.1912.

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung des Flurnamens bekannt.

Deutung

«Acker, der den Klosterfrauen gehört hat».

Das Grundwort Acker geht auf althochdeutsch *ackar*, mittelhochdeutsch *acker* (= Acker, Feld, Ackerfeld) zurück (vergleiche zu «Acker»: Arnet, 1990, S. 6; Nyffenegger & Graf, 2007, Band 2.2, S. 24 f.) und bezeichnet im Unterschied zur Wiese bzw. Weide das mit Feldfrüchten bebaute oder zur Anpflanzung bestimmte Stück Land.

Die früher auch in unserem Gebiet grosse Anzahl Äcker verlangte eine entsprechend differenzierte Bezeichnung mit einem Bestimmungswort, hier Fräuli. Das Bestimmungswort Fräuli ist ein Diminutiv zu Frau (= Fräulein). Das Wort Frau bezieht sich in Flurnamen in der Regel auf die Besitzverhältnisse: solche Parzellen gehörten entweder einem Marienkloster (Frau = Mutter Gottes) oder einem Frauenkloster (vergleiche zu «Frau»: Nyffenegger & Graf, Band 2.2, 2007, S. 199 f. und den Flurnamen *Fräuliwingete* bei *Weingarten* TG). Klöster hatten im Allgemeinen weit verstreuten Grundbesitz. In unserem Kontext wäre ein Bezug zum nicht weit entfernten Kloster *St. Scholastika* in *Tübach* naheliegend, einer traditionsreichen Kapuzinerinnengemeinschaft, oder zum Kloster *Notkersegg* in *St.Gallen*, das um 1870 Landbesitz zum Beispiel im Gebiet *Ruechen* hatte.

Damit dürfte der Name Ackerland bezeichnen, das ursprünglich einem Frauenkloster gehört hatte.